

# Energie vom Landratsamtsdach

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung machen Strom auf ihrer Arbeitsstelle

Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Aalener Landratsamtes ist am öffentlichen Netz. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben sich in einer Gesellschaft zusammgefunden und finanzieren das Projekt, mit dem umweltfreundlicher Solarstrom hergestellt und rund 9,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger produziert werden.

**Aalen.** Im Sommer 2009 hatten Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Gebäudemanagement der Landkreisverwaltung angeregt, eine Photovoltaikgemeinschaftsanlage auf dem Dach des Landratsamts in Aalen zu realisieren. Dabei sollten Angehörige der Kreisverwaltung die Möglichkeit bekommen, sich finanziell an der Anlage zu beteiligen. Sowohl Landrat Klaus Pavel als auch der Kreistag standen dieser Idee aufgeschlossen gegenüber.

Eine positive Resonanz und viele Beteiligungswünsche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgten dafür, dass das Projekt erfolgreich angegangen und rasch umgesetzt werden konnte. Den Beschäftigten wurde angeboten, sich als Gesellschafter mit einem Anteil von 1 kW Nennleistung an der Gemeinschaftsanlage zu beteiligen. Für den Bau und Betrieb der Photovoltaikgemeinschaftsanlage wurde eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet. Die Planung und Ausführung des Projektes wurde von regionalen Experten auf dem



Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Aalener Landratsamts wurde zum Betriebsstart vom Schnee befreit und produziert seit Montag Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird. (Foto: Landkreisverwaltung)

Gebiet der Solarstromerzeugung begleitet. Im November und Dezember 2009 wurde dann auf dem Nordwestflügel des Ostalbkreishauses auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern die Photovoltaikanlage errichtet. Die Aufdachanlage im Wannensystem verfügt über eine Nennleistung von 15,2 kW und wird pro Jahr zirka 15 000 kWh Strom produzieren. Dadurch wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um

rund 9,5 Tonnen pro Jahr reduziert. Durch die Energieerzeugung vor Ort wird eine regionale Wertschöpfung erreicht.

Photovoltaikanlagen nutzen die Strahlungsenergie der Sonne und wandeln diese direkt in sauberen Strom um. Gleichzeitig wird der Ausstoß des schädlichen Treibhausgases Kohlenstoffdioxid erheblich verringert.

„Im Hinblick auf die Endlichkeit von fossilen Energieträgern leistet der Ostalbkreis dadurch nicht nur einen positiven Beitrag zum Umweltschutz, sondern schafft mit der Idee einer Gemeinschaftsanlage unter Mitarbeiterbeteiligung auch eine Art Leuchtturmprojekt für regionale Energieprojekte im Bereich erneuerbarer Energien“, freut sich Landrat Klaus Pavel.